Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 77 (1970)

Heft: 10

Rubrik: Marktbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jupes sorgen für Bewegungsfreiheit. Als Material stehen Jersey, Angora, Woll-Voil oder Wollimprimé im Vordergrund.

Selbstverständlich war bei allen gezeigten Modellen Midi Trumpf.

Bei Cocktail- und Abendkleidern bestachen vor allem die verwendeten Materialien, wie Samt, Crêpe-Lamé. Durch die Pflege origineller Details, z. B. Plissées, Volants, Fransen, Stickereien, wurde zusätzlich eine attraktive Wirkung erzielt.

Schuhe, oder präziser gesagt Stiefel, sind wichtiger als je zuvor, von morgens bis abends zu tragen, geknöpft, geschnürt, gestickt, aus Samt, Jersey oder was immer.

Die Mitte wird durch Gürtel – und hier sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt – geziert.

In den Farben der kommenden Herbst/Wintersaison sind zwei Richtungen vertreten:

- *tons assourdis* (gedämpfte Töne): marron, beige und bois de rose, noir, gris ardoise und lie de vin, havane, brique und chaudron, aubergine, couivre und violet, prune, écaille und vert amande
- *tons doux:* ivoire, perle rose, blond, ambre, jade und pêche.

Ein Wort noch zu den Stoffen. Die neue Mode verlangt mehr weiche und fliessende Stoffe. Neu sind die Voiles de Laine, zarte, durchsichtige Gewebe in uni oder kariert, oft zu einem Etamine de Laine double passend; Jersey, in uni oder meliert als Jersey chiné. Eine weitere Neuheit ist Satin de Laine uni und façonné; daneben sind Gabardine, Tuch, Flanell, Shetland, Tweed, Velours de Laine, Kaschmir und Kamelhaar sehr en vogue. Ueber Mousselines, Crêpe Georgette, Crêpe de Chine und matte Crêpes, Crêpe Marocain und Crêpe Satin lässt sich diese Reihe bis Velours und Panne Lamés, Stickereien und Pailettenstoffen weiter fortführen.

An Vielfalt und Ideen fehlt es offenbar nicht. Inwieweit der neue Trend seinen Siegeszug antreten und damit zugleich bahnbrechend für einen in den letzten Jahren nicht mehr so gekannten neuen, insbesondere femininen Modestil sein wird, mag die kommende Wintersaison zeigen. Sicher ist, dass das Haus GRIEDER dem Midi-Look in gebührender Weise alle Wege hierzu geebnet hat. TR

Firmennachrichten (SHAB)

Brin & Co., in Basel, Kollektivgesellschaft, Leinen- und Baumwollprodukte. Die Kollektivgesellschaft hat sich aufgelöst. Die Firma ist nach beendigter Liquidation erloschen.

DESCO von Schulthess & Co., in Zürich 1, Import und Export sowie Transithandel mit Vertretungen in Waren aller Art usw. Prokura von Dr. Hans Isenring erloschen.

Marktbericht

Rohbaumwolle

Seit unserem letzten Baumwollbericht hat sich die internationale Preisbasis der *amerikanischen Baumwollsorten* erneut befestigt und auf einem wesentlich höheren Niveau bis zu einem gewissen Grad stabilisiert. Die tiefe US-Ernteschätzung per 1. September 1970 mit einem Ertrag von 10 752 000 Ballen im Vergleich zu 11 078 900 Ballen per 1. August 1970 trug viel hiezu bei. Der Minderertrag von rund 326 000 Ballen ist vor allem auf den niederen Durchschnittsertrag von 455 lb per acre (anstatt 467 lb per acre per 1. August 1970) zurückzuführen. Demzufolge stiegen die Preise der Mexiko-, Zentral- und Südamerika-Baumwolle sofort, und der Blick der Verbraucherschaft richtete sich daher auf die übrigen Märkte, insbesondere auf den Mittleren Osten.

Das Angebot *Mexikos* wird mit einem Uebertrag von rund 200 000 Ballen aus der letzten Ernte mit 1,7 Mio Ballen angegeben, wobei der Inlandbedarf rund 620 000 Ballen ausmacht, so dass für die Ausfuhr 1,1 Mio Ballen übrig bleiben. In *Brasilien* herrschte im Nordosten eine aussergewöhnliche Hitze, die die Sertao- und Serido-Ernte beeinträchtigte und deren Ertrag beträchtlich herabsetzte. Dieser Ausfall wird mit 50 % bis 60 % angegeben. Die Ertragsnachrichten aus der Sowjetunion lauten gut. Die erste offizielle Ernteschätzung 1970/71 *Griechenlands* lautet auf 95 000 Tonnen im Vergleich zu 111 000 Tonnen letzte Saison. Aus der *Türkei* wird der Ertrag der Adana-Baumwolle diese Saison als zirka ein Viertel kleiner angegeben als letztes Jahr. Der Qualitätsausfall ist dagegen sehr gut, die ersten Ankünfte sind Standard I und Extra in Klasse. Die Faserlänge der «Raingrown-Baumwolle» ist normal, wogegen die «Irrigated-Baumwolle» durchschnittlich 1/32'' länger ist als in der letzten Saison. Der Minimalexportpreis der Adana-Baumwolle wurde von 20 auf 25 Kurus über dem Durchschnitts-Börsenpreis erhöht. Die Izmir-Baumwolle fällt sowohl in Klasse als auch im Stapel sehr gut aus, die Mindest-Ausfuhrpreise stehen 27 Kurus über den lokalen Börsenpreisen. Der Ertragsrückgang in *Syrien* ist im «Raingrown-Distrikt» besonders gross, da in diesem der Durchschnittsertrag verhältnismässig schlecht ausfällt. In *Iran* wurde ca. 15 % weniger Baumwolle angepflanzt. In *Pakistan* rechnet man dagegen mit Rekordzahlen, so dass unter günstigen Verhältnissen der dortige Ertrag der Saison 1970/71 auf 2,7 Mio Ballen (im Vorjahr 2,5 Mio Ballen) anwachsen kann. In *Indien* wurde das Anpflanzungsareal von rund 20 Mio acres nicht verändert. – Auf Grund dieser Angaben ergibt sich folgende Statistik:

Baumwoll-Weltlage

(in Millionen Ballen)	1968/69	1969/70	1970/71*
Lager	22,3	23,0	21,3
Produktion:			
USA	11,0	9,9	10,7
andere Länder	26,4	25,4	25,8
kommunistische Länder	16,3	16,2	16,2
Totalangebot	76,0	74,5	74,0
Totalverbrauch	53,0	53,2	53,2
Weltüberschuss	23,0	21,3	20,8*

* Schätzung

Bei gleichbleibendem Verbrauch wird der Weltüberschuss bis Ende der laufenden Saison eher etwas abnehmen, dieser wird sich um die 21 Mio Ballen herum bewegen.

Die *Nachfrage* gestaltete sich in den letzten Wochen sehr unterschiedlich. In einigen Ländern wurde infolge Knappheit des Angebotes und der dadurch sich bildenden festen Preisbasis gekauft, so beispielsweise in Japan. In anderen Gebieten riefen die steigenden Preise im Gegenteil Zurückhaltung hervor. Wieder andernorts liess das Garngeschäft zu wünschen übrig, so dass man naturgemäss auch mit Baumwollkäufen zurückhaltend war. Die meisten Spinnereien sind bis Ende des laufenden Jahres gedeckt, teilweise bis zum 1. Quartal 1971. Es gibt Länder, die infolge der Währung nur schwer konkurrieren können. – Der Verbrauch ging vor allem in den USA und in Kanada, aber auch in Argentinien und Frankreich stark zurück, dagegen nahm er in anderen Ländern, wie in Indien, Pakistan, Japan und Südkorea beträchtlich zu, was sich mehr oder weniger ausgleichen dürfte. Am 6./7. September 1970 wurden die offiziellen Exportpreise der ägyptischen *langstapligen Baumwolle* veröffentlicht, die diesmal auf der US-Dollar-Währung basieren. Die Giza 45 ist im Vergleich zum letzten Jahr 30 bis 70 Cent-Punkte je lb in einigen tieferen Klassen billiger, die Giza 67, 69 und die Dendera sind dagegen rund 60 Cent-Punkte teurer in den höheren Qualitäten, die Giza 66 ist 30 bis 115 Cent-Punkte billiger in den niederen Exportqualitäten. – Bekanntlich sind die offiziellen ägyptischen Exportpreise jeweils eine Woche gültig und werden wöchentlich neu festgesetzt. Nach der ersten Woche wurden diese wie folgt erhöht:

Giza 45, Menufi und Giza 68 = Extralange Baumwolle
+ 0,42 Cent je lb

Giza 67, Giza 69, Dendera und Giza 66 = Lange Baumwolle
+ 0,21 Cent je lb

Sofort nach Bekanntgabe des offiziellen ägyptischen Exportprogrammes entwickelten sich zwischen dem ägyptischen und dem Sudan-Markt verschieden laufende Einflüsse, so dass die sudanesischen Instanzen zur Beruhigung des Marktes unverzüglich die Exportabgabe der Lambert XG6L um 115 Punkte je lb herabsetzten. Nachher wurden die Lambert-Preise grundlegend revidiert, sie lauten jetzt auf Pfundsterling zu FOB-Konditionen und liegen etwas unter der früheren Basis. Die Peru-Preise sind sowohl für die Pima- als auch für die Tanguis-Baumwolle fest, da unverhofft auch Nachfrage seitens Brasiliens auftrat. – Durch die Depression auf dem feinen Garn-Markt Europas ist der Absatz der ägyptischen Flocken gegenüber dem Vorjahr kleiner. Zudem hat das neu eingeführte flexible Verkaufssystem des Sudans die Verbraucherschaft vorsichtig beeinflusst, diese verfolgt die Preisfluktuationen in Alexandrien und in Khartum sehr genau, um von eventuellen Preisvorteilen zu profitieren. Frankreich meldet ca. 20 % weniger Käufe als letztes Jahr, Spanien hat 20 000 Ballen Mittelstapel-Baumwolle gekauft, infolge des flauen Geschäftsganges in den feinen Garnen reichen aber die dortigen Lager in extralanger Baumwolle noch bis nahezu Sommer/Herbst 1971. Auch in Westdeutschland und in der Schweiz wurde verhältnismässig wenig gekauft, da die Lager in den Spinnereien länger ausreichen, als angenommen. Im allgemeinen werden aber die offiziellen Exportpreise Aegyptens als realistisch angesehen, besonders in Japan ist man dieser Ansicht, und man erwartet dort gleich hohe Eindeckungen wie letzte Saison.

Auf dem *kurzstapligen Baumwollmarkt Indiens* traten infolge der Kanalisierung sämtlicher Importe durch die neu gegründete «Cotton Corporation of India» Störungseinflüsse auf. So mussten die Käufe in Aegypten und dem Sudan über diese Organisation geleitet werden, was eine gewisse Beunruhigung mit sich brachte und was auf den Exportmarkt abfärbte. In *Pakistan* sind die Preise fest, vor allem für Sind-Baumwolle, deren Ertrag infolge Regenfälle kleiner ausfallen dürfte. Zwischen der Tschechoslowakei und Pakistan wurde ein Kompensationsgeschäft abgeschlossen, Baumwolle gegen Textilien, wodurch sich der Markt noch weiter befestigte. Unter Berücksichtigung der statistischen Lage ist auf dem kurzstapligen Baumwollmarkt in nächster Zeit kaum mit schwächeren Preisen zu rechnen. Die Preistendenz ist und bleibt fest.

P. H. Müller

Wolle

(UCP) Am Londoner Terminmarkt für Kammzüge herrschte weiterhin eine nur geringe Nachfrage, weshalb hier die Preise für ölgekämmte Kammzüge leicht zurückgingen. Nach der Sommerpause kamen die Wollmärkte nun wieder in Gang, wobei fast durchwegs rückläufige Tendenzen zu verzeichnen sind.

Bei den Auktionen in Adelaide wurden Anfang September 39 758 Ballen Wolle angeboten, davon 114 im Rahmen des Durchschnittspreissystems. Verunreinigte Skirtings waren hier zu höheren Preisen erhältlich. Es bestand rege Nachfrage aus Osteuropa, Japan, dem Kontinent, unterstützt von Grossbritannien und Australien. Die Preise behaupteten sich vollfest.

Feine und mittlere Merino-Wollen waren in Albury gut am Markt. Merino-Wollen guter Qualität und Comebacks notierten vollfest, während Crossbreds, fein und mittel, zugunsten der Verkäufer tendierten. Westeuropa und Japan traten als Hauptkäufer in Erscheinung.

In Fremantle wurden an zwei Auktionstagen zu Beginn des Berichtsmonats je 33 196 Ballen aufgefahren. Die Schlussnotierungen waren kaum behauptet. Das Angebot umfasste meist Kammzugtypen von guter bis durchschnittlicher Faserlänge und mittlerer Qualität sowie einige wenige Spinnerwollen. Die Wolle war verschiedentlich verstaubt und Skirtings waren verklettet. Crossbreds wurden mehr als bei der vorgängigen Auktionsserie offeriert. Die Beteiligung war lebhaft und die Hauptkäufer kamen aus Osteuropa und Japan.

In Goulburn bewegten sich feine Vlieswollen zugunsten der Verkäufer, während die übrigen Typen unverändert notierten. Japan war an diesem Markt Hauptkäufer; Ost- und Westeuropa, unterstützt von den australischen Spinnereien waren mässig aktiv.

Die Preise für lange Wollen waren in Kapstadt unverändert, während andere Beschreibungen gegenüber der vorangegangenen Auktion anzogen. Von den angebotenen 7172 Ballen Merino-Wolle wurden bei guter Nachfrage 74 % verkauft. Das Angebot umfasste eine gute Auswahl von Spinner- und Kammzugmacherwollen und bestand aus 55 % langer, 20 % mittlerer und 12 % kurzer Wolle. Weiter wurden 48 Ballen Karakul-Wolle angeboten und zu 96 % verkauft sowie 197 Ballen Grobe und Crossbreds, die zu 99 % abgesetzt wurden. Die Preise lauteten: 48er 127, 53er 126, 54er 121, 58er 124, 59er 119, 63er 124, 68er 118 und 113er 118.

Bei den Auktionen im ersten September-Drittel kamen in New Castle 22 276 Ballen zur Versteigerung. Die Preise waren für die meisten Beschreibungen von Merino-Vliesen und Skirtings fest. Stärkere Qualitäten mit mittleren bis starken Verunreinigungen tendierten zugunsten der Käufer. Feinere Qualitäten wurden nur in geringerem Ausmass angeboten und erzielten weitere Aufpreise. Lebhafte Nachfrage wurde auch für ein begrenztes Angebot feinerer Wolle verzeichnet, das lebhaft gehandelt wurde. Comebacks und Crossbreds waren stark gefragt und blieben vollfest. Japan, der Kontinent, unterstützt von Osteuropa und Grossbritannien, traten als Käufer auf.

Auch in Port Elizabeth waren die Preise unverändert. Es wurden 13 116 Ballen Merino angeboten. Die Wollkommission war hier der Hauptoperateur.

Kurse	12. 8. 1970	16. 9. 1970
Bradford, in Pence je lb		
Merino 70"	121	115
Crossbreds 58" ∅	80	79
Antwerpen, in belg. Franken je kg		
Australische Kammzüge 48/50 tip	100,25	91,25
London, in Pence je lb		
64er Bradford B-Kammzug	106,7–107,2	96,0–97,5

Firmennachrichten (SHAB)

Textona AG, in Wattwil, Kauf und Texturierenlassen von Azetatseide usw. Eric Cathomas, Präsident, ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Der bisherige Vizepräsident Dr. Valentin Preiswerk ist nun Präsident und das bisherige Mitglied des Verwaltungsrates Hans O. Borst nun Vizepräsident; beide führen wie bisher Kollektivunterschrift zu zweien. Neu wurde in den Verwaltungsrat gewählt Walter Brandenberger, von Zürich, in Wattwil; er führt anstelle der Prokura nun Kollektivunterschrift zu zweien.

Texgar AG, in Zürich 4, Fabrikation von und Handel mit Garnen und sonstigen Textilartikeln usw. Wilhelm Rosengarten aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift erloschen. Neues einziges Mitglied des VR mit Einzelunterschrift: Elsa Lüdi, von Heimiswil, in Zürich.

Texpolit AG, in Glarus. Mit Statuten vom 22. August 1970 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt: Beteiligung für eigene und fremde Rechnung an andern Unternehmungen, insbesondere an Textilunternehmungen sowie Abschluss von Finanzgeschäften aller Art. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Einziges Mitglied desselben ist Dr. Alfred Heer, von und in Glarus; er zeichnet einzeln. Geschäftsdomizil: beim einzigen Verwaltungsrat, Dr. iur. Alfred Heer, Rechtsanwalt, Burgstrasse 28.

Verein ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Chronik der Ehemaligen

Nachdem die Chronik für die Septemberausgabe der Fachschrift sich schon in der Druckerei befand, ist von Signor *Max Eberle* (21/22) in Merate It., noch ein Ferienbrief aus Südengland mit netter Schilderung der landschaftlichen Schönheit und seiner Wanderungen durch die Gegend eingegangen. Und einige Tage später grüsste unser treuer Veteran *William Baer* (18/19) in Derby GB von seinen Ferien am Bodensee. – Mr. *Paul H. Eggenberger* (23/24) in Trenton USA, schrieb im Morgengrauen einer schlaflosen Nacht, als ihn das Asthma plagte.

Mitte September hat der Chronist durch einen Anruf von Veteran Alfred Graf (22/23) in Rüti erfahren, dass sein einstiger Studienkamerad *Hans Wälle* am 21. Juli verstorben ist. Man habe eine Todesanzeige an seine Adresse gesandt; sie ist jedoch nicht angekommen. Als der Verstorbene die Webschule besuchte, mag er etwa 20 Jahre alt gewesen sein. Nach dem Abschluss seiner Studien als Webermeister ging er nach Lyon, von dort einige Jahre später nach Ungarn und dann nach Persien und kehrte erst nach Jahren wieder in die Heimat zurück. Er war dann noch im Tessin tätig und seine letzte Stelle bekleidete er in Winterthur.

Beim Schreiben dieser Zeilen erhielt der Chronist die Ankündigung des Besuches von Mr. *S. C. Veney* (18/19) für den 19. September. Das wird wieder ein frohes Mittagessen und einige schöne Stunden geben, denn an die Klassenzusammenkunft vom 26. September in Zürich kann der Chronist wegen Erkrankung nicht gehen. Er wünscht aber einen frohen Nachmittag und bedauert, nicht dabei sein zu können.

Nachher kam noch ein Brief von unserem treuen Mr. *Werner Klaas* (25/26) in New York. Er war im Juni zur Feier des 70. Geburtstages seiner Schwester und seines 65. ganz kurz auch wieder einmal im Schwyzerländli gewesen.

Zum Schluss muss der Schreiber erwähnen, dass er seit vier Monaten ein kranker Mann ist und auf die Weiterführung der Chronik verzichten muss. Er wünscht allen Ehemaligen beste Gesundheit und Wohlergehen und alles Gute und entbietet allerseits herzliche Grüsse.

Rob. Honold

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere geschätzten Inserenten!